

## Leitung wird sehr teuer

### Kamera sah Schäden

**Köthen/MZ/Leo.** „Das ist unseriös.“ Thomas Winkler, Geschäftsführer des Abwasserverbandes Köthen, rät dringend davon ab, dem Angebot einer Firma aus Sachsen zu folgen. Familie Wachsmuth aus dem Melwitzer Weg hätte der Betrieb das Reparieren von 20 Meter Hausanschlussleitung für 14 000 Euro vorgeschlagen. „Das kostet bei uns nur 10 Prozent davon, also 1 400 Euro“, stellt Winkler die Verhältnisse dar. Der Geschäftsführer legt Wert darauf wissen zu lassen, dass der sächsische Rohrverleger nicht im Auftrag des Abwasserverbandes tätig ist.

Der 75-jährige Heinz Wachsmuth hat aber bereits Anfang Mai den Vertrag mit der Ruh GmbH, Rohr- und Haustechnik, unterschrieben. Ruh ist Kooperationspartner der Achternbosch-Gruppe, die vor Ort in Köthen die erst etwas über zehn Jahre alte Leitung untersucht hat. Anfang Juli sollen die Arbeiten nun beginnen, die Winkler und seine Mitarbeiter für vollkommen überfordert, wenn nicht sogar für überflüssig halten. Für die Kamerafahrt durch die Leitung hat Wachsmuth bereits 1 200 Euro bezahlt. „Auch viel zu teuer“, sagt Winkler.

**„Das kostet bei uns nur 10 Prozent davon.“**

THOMAS WINKLER  
GESCHÄFTSFÜHRER AV

An das Leipziger Unternehmen ist der Rentner per Zufall geraten. „Eines Tages standen sie vor meiner Haustür und erklärten mir, das dringend etwas gemacht werden muss.“

Kunden, denen solche oder ähnliche Angebote unterbreitet werden, „sollten sich bei uns über die Situation erkundigen“, meint der Chef des AV Köthen. Der „überbezahlte Anbieter“ sei in der Abwasserbranche keine unbekanntes Größe. „Über den Güteschutz Kanalbau wissen wir, dass diese GmbH in ganz Sachsen-Anhalt hausieren geht“, sagt Winkler. Das Beispiel aus dem Melwitzer Weg sei aber das erste, das ihm aus dem Raum Köthen bekannt geworden sei.

Iris Noll, Mitarbeiterin des betreffenden Leipziger Unternehmens, dessen Geschäftsführer Frank Noll ist, rechtfertigte gestern gegenüber der MZ das von ihrer Firma unterbreitete Angebot. Es sei aufgrund einer Kamerabefahrung erhoben worden. Die Schäden in der Leitung seien auf DVD festgehalten. „Der Abwasserverband kann gern mit uns Kontakt aufnehmen. Dann können wir uns die Schäden gemeinsam ansehen“, schlägt sie vor. Ihre Firma, so Frau Noll weiter, habe lediglich aufgrund der Befahrung ein Angebot unterbreitet. „Es steht jedem frei, ob er darauf eingeht oder nicht.“

☐ Der AV Köthen ist über die 03496 40080 erreichbar.

## Einwände zu Windkraft

### Erörterung in Aken

**Aken/MZ.** Am kommenden Dienstag, dem 19. Juni, findet ab 10 Uhr im Saal des Akener Schützenhauses eine öffentliche Erörterung statt, die vom Landesverwaltungsamt durchgeführt. Thema dieser Veranstaltung ist das Vorhaben einer Dresdner Firma, die in der Gemarkung Aken den Bau von vier Windkraftanlagen beantragt hat. Erörtert werden im Schützenaal die Einwände, die zu diesem Vorhaben eingebracht worden sind.



Sicher im Hafenbecken: Die „MS Saalburg“ kam gestern morgen um 4 Uhr per Tieflader im Hafen Aken an. Von hier aus wird das Schiff in der nächsten Woche nach Prag fahren, wo es als Ausflugsdampfer auf der Moldau Touristen transportiert, die die Türme der Goldenen Stadt vom Wasser aus bestaunen wollen.

MZ-Fotos: Heiko Rebsch

# Bleiloch-Kreuzer für Prag

Ein Tieflader brachte den Ausflugsdampfer „MS Saalburg“ bis nach Aken an die Elbe

Von unserem Redakteur  
RAIMUND LEONHARDT

**Aken/MZ.** „Schiff ahoi“: Gestern morgen um 4 Uhr bog im Hafen Aken ein Ausflugsdampfer um die Ecke. Das „MS Saalburg“ kam aber nicht auf der Elbe in den Hafen geschippert, sondern lag auf einem Tieflader, der je nach Anzahl seiner Achsen über 100 Tonnen Last stemmen kann.

Wegen seiner Länge hoben die Hafenarbeiter das Schiff mit zwei Kränen vom Lader. Transportleiter Andreas Winkelhoch ist erleichtert: „Wir sind überall gut durch gekommen.“ Nicht eine Hauswand wurde gestreift, keine Ampel auf dem Weg an die Elbe geknickt. Die „Saalburg“ ist mehrere Jahre auf der Bleilochsperrle für die Fahrgastschiffahrt Saalburg GmbH unterwegs gewesen. 144 Passagiere finden auf dem Dampfer Platz. Auf dem Stausee an der Saale sind neben der „Saalburg“ noch zwei Schwesterschiffe - die „MS Gera“ und die „MS Heinrichstein“ unterwegs. Reinhardt Köchel, Geschäftsführer des Fahrgast-Unternehmens,

hat sich vor kurzem zum Kauf eines größeren Dampfers entschlossen. Dieser wird über 300 Passagieren Platz bieten. „Die Touristen lassen sich gern über unseren See fahren“, schildert Köchel den Zuspruch der landschaftlich sehr schönen Gegend.

**„Wir sind überall gut durchgekommen.“**

ANDREAS WINKELHOCH  
TRANSPORTLEITER

Für den Schwertransport des Schiffes von Saalburg nach Aken war die Universal Transporte Michels aus München zuständig. Für Transportleiter Winkelhoch und seine Männer war die Fahrt mit dem 60-Tonnen-Dampfer Teil ihres Alltags. Eng wurde es für den 26 Meter langen, fünf Meter breiten und fast vier Meter hohen Kahn auf dem Hermsdorfer Kreuz. Hier musste eine Baustelle abgebaut werden, damit der Talsperren-Kreuzer vorbeikam. Eigentlich sollte das Schiff schon einen Tag früher in Aken eintreffen. Aber dann ging ein

Druckluftventil am Lader flöten, das erst per Expressdienst neu besorgt werden musste.

Schwierig gestaltete sich auch die Abfahrt in Saalburg: „Von der Lade- stelle mussten wir den Lkw über einen Kilometer rückwärts in den Ort schieben, um eine enge Kurve zu meistern“, berichtet der Junior-Chef des Transporteurs, Joachim Michels. Da einige Straßen auf der insgesamt 230 Kilometer langen Wegstrecke nur sechs Meter breit sind, blieben für die Spezialisten-Crew des Transportunternehmens oft nur 40 Zentimeter Luft zum Rangieren. Ganz schön knapp. Als „Tortour“ beschreibt er auch den Feldweg auf dem der schwere Laster das Schiff in Richtung Autobahn schleppte. Die Brücke der „Saalburg“ musste im übrigen abgebaut werden, damit der Transport überhaupt möglich war. Die A 9 verließ der Transport, zu dem auch ein Sicherungs- und Begleitfahrzeug gehört, über die Anschlussstelle Wolfen. Von hier aus ging es auf der B 183 und B 187 a weiter bis in die Akener Hafen. Insgesamt dauerte die Landfahrt des

Schiffes sechs Stunden. Große Transporte wie dieser dürfen übrigens nur in der Nacht auf den Straßen unterwegs sein. Tagsüber würde sonst ein Verkehrschaos ausbrechen.

Bis in die nächste Woche liegt das Schiff jetzt im Hafenbecken. Von hier wird es über die Elbe und Moldau bis nach Prag fahren, wo es im Dienst des neuen Eigentümers, einem tschechischen Fahrgastunternehmen, Touristen unter den Brücken der „Goldenen Stadt“ bugsiert. In Prag wird die „Saalburg“ dann auch umgetauft. Welchen Namen sie am Ende tragen wird, wenn sie auf der Moldau ihre Bahnen zieht, steht momentan noch nicht fest.

Für Winkelhoch und seine Leute war es im übrigen nicht die erste Landparty mit einem Dampfer im Akener Hafen. Bereits im September des Vorjahres schafften er und sein Team einen 100-Tonnen-Brocken von Aken an die Bitterfelder Goitzsche. Dieses Schiff ist heute als MS „Vineta“ auf dem See im Einsatz.

Guten Morgen, liebe Leser!



Der letzte Gang auf die Waage brachte das Fass zum Überlaufen. Jetzt reicht es, ich muss abspecken. Und zwar so schnell wie möglich. Doch wie stellt man das am besten an? Natürlich muss ich die Essensmenge radikal reduzieren, beschloss ich. Und zwar gleich jetzt, beim Abendbrot.

Apropos Abendbrot. Was gibt es denn Schönes im Kühlschrank. Räucherfisch, der duftende Käse und diese wunderbar würzige Wildblutwurst. Mmm! Aha, auch ein Bierchen lagert noch im Kühler. Wenn ich aber sofort mit dem Abspecken beginne und nur noch wenig esse, dann vergammeln doch all diese leckeren Sachen irgendwann. Viel zu schade drum.

Als ich dann mit vollem Bauch auf der Couch lag, wusste ich schon, womit ich beim Abnehmen anfangen muss. Ich kaufe mir einen neuen Kühlschrank. Einen ganz kleinen.

In diesem Sinne  
Ihr Wladimir Kleschtschow

## Pegelstände

vom 15. Juni 2007 in cm:

14.06. 15.06. Mittelw. Trend

Elbe	14.06.	15.06.	Trend
Wittenberg	136	134	245
Aken	090	084	201

Quelle: www.elwis.de (Stand 5 Uhr)

☐ Weitere Infos: 0345/5704780  
Angaben ohne Gewähr

WETTER IN KÖTHEN		
17° 7:00 Uhr	21° 12:00 Uhr	21° 16:00 Uhr
Tiefste Nachttemperatur: 13°		
Sonnenscheindauer: 5 h		
Niederschlagswahrscheinlichkeit: 90%		

## Auftakt mit Gerngroß-Brüdern

15. Musikschultage des Landes gestern Nachmittag feierlich eröffnet

**Köthen/MZ/hda.** Den Brüdern Tim und Nick Gerngroß kam gestern Nachmittag im Spiegelsaal der ehrenvolle Part zu, die 15. Musikschultages des Landes Sachsen-Anhalt musikalisch einzuleiten. Beide Köthener meisterten an Klavier und Geige mit einem Stück von Oscar Rieding diese Aufgabe mit Bravour, wie auch die Musikschüler aus Stendal, dem Bördekreis, Magdeburg, Merseburg und Halle. Sie alle gaben schon mal einen kleinen

Vorgeschmack auf den heutigen Sonntagabend, wo rund 350 Musikschüler aus dem ganzen Land im Innenhof des Schlosses und in der St. Agnuskirche Proben ihres Könnens abgeben werden.

Landtagspräsident Dieter Steinicke, Schirmherr der Musikschultage, sparte nicht mit anerkennenden Worten für die Arbeit an den Musikschulen. An ihnen dürfe nicht gerüttelt werden, alle Abge-

ordneten seien aufgerufen, „dieses Kleinod weiter zu unterstützen“, äußerte Steinicke. Woran auch Landrat Ulf Schindler, der die jungen Musiker ebenfalls herzlich willkommen hieß, keine Zweifel aufkommen lassen wollte. Aus der Sicht eines Landkreises gehörten die Musikschulen zwar zu den so genannten freiwilligen Aufgaben. „Doch diese Schulen vorzuhalten, das ist doch eigentlich eine Pflicht.“ **Kommentar S.10**



Tim Gerngroß gab mit seinem Bruder den musikalischen Auftakt.



Markus Biedermann, Vorsitzender des Landesverbandes der Musikschulen Sachsen-Anhalts, begrüßte die Gäste im Spiegelsaal.

**GENUSS PUR**  
VON LATTE MACCHIATO BIS LACHSFILET

- Do und Fr Shopping bis 22 Uhr
- 150 Shops • 1300 Parkplätze
- Kostenfrei Parken Do und Fr von 20 bis 22 Uhr

**ALLEE-CENTER**  
MAGDEBURG